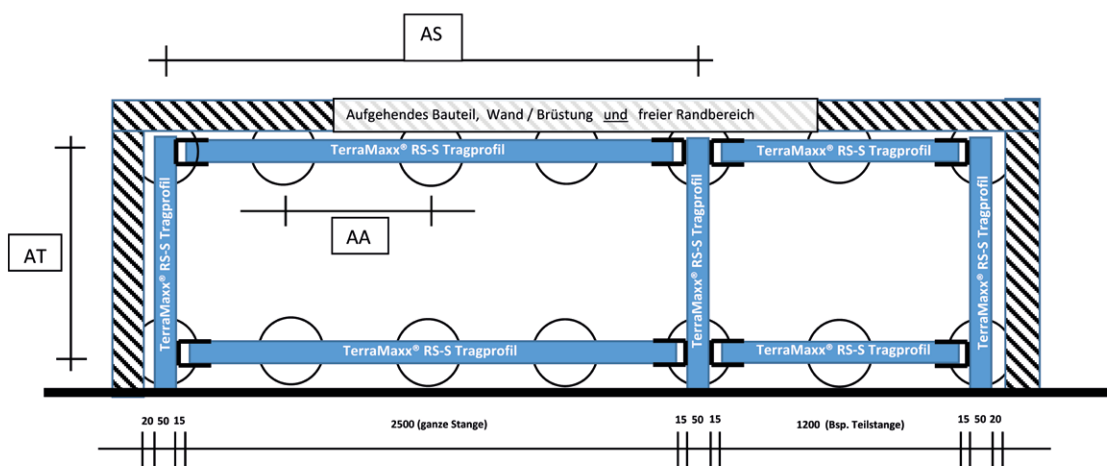


TerraMaxx[®] RS

Aluminium-Rahmensystem mit intelligenter Schraubverbindungstechnik

Für die Trockenverlegung von aufgestellten Plattenbelägen.

Systemzeichnung

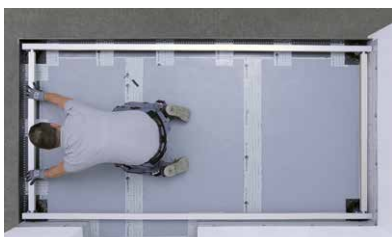


Für Plattenbeläge	fester Untergrund bspw. Beton / Estrich	Dämmuntergrund
Regel – Achsabstand Tragprofil AT	600 mm *	600 mm * / **
Max. Achsabstand Aussteifung AS	2580 mm	2580 mm
Max. Achsabstand Auflager AA (z.B. TerraMaxx® TSL)	645 mm	645 mm**

*Achsabstand richtet sich nach Belagsformat und Vorgaben des Belagsherstellers

** Achsabstand = punktueller Lasteintrag in Untergrund: Verringerung kann bei minderdruckfesten Dämmungen, bzw. federnden Dämmungen erforderlich sein

Die Rahmenkonstruktion wird aus TerraMaxx[®] RS Tragprofilen gebildet, die gemäß der Systemzeichnung angeordnet sind. I.d.R. verlaufen die Träger (AT) in Verlegerichtung des Belags und die Aussteifungen (AS) rechtwinklig dazu. Der Mindestabstand der Profile zu aufgehenden Bauteilen beträgt 20 mm. Die maximale Seitenlänge einer zusammenhängenden Rahmenkonstruktion beträgt 10 m. Größere Flächen werden aus mehreren unabhängigen Rahmenkonstruktionen gebildet. Jeder Rahmenstoß, der mit TerraMaxx[®] RS T-Stoßverbindern oder mit Gelenkverbindern ausgebildet ist, muss mit einem Auflager unterstützt werden (z. B. TerraMaxx[®] TSL Trocken-Stelzlager).



Bei kleinen Flächen kann alternativ auch zuerst der gesamte Außenrahmen gelegt, mit Auflagern ausgerichtet und anschließend mit Aussteifungen AS bestückt werden.



Zu Beginn misst der Verarbeiter aus, wo mit der Verlegung begonnen wird.



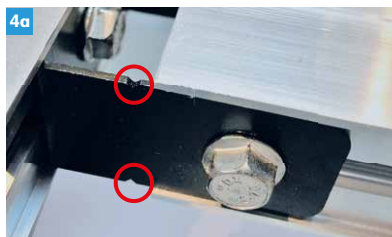
Die Stirnseite des TerraMaxx® RS T-Stoßverbinders wird im ersten Schritt mit der TerraMaxx® RS Edelstahlschraube im Gewindekanal des Tragprofils befestigt.



Im zweiten Schritt wird der bereits montierte T-Stoßverbinder in die seitliche Führung des zu verbindenden Tragprofils geschoben.



Hier wird der T-Stoßverbinder beidseitig mit je 1 TerraMaxx® RS Edelstahlschraube im Gewindekanal des Tragprofils verschraubt.



Das Tragprofil nur bis zur Markierung im T-Stoßverbinder einschieben!



Nicht rechtwinklige Außenkanten von Belagskonstruktionen können mit dem TerraMaxx® RS Gelenkverbinder hergestellt werden. Die Verschraubung erfolgt für kleinere Winkel seitlich und stirnseitig...



...oder für größere Winkel auf beiden Seiten stirnseitig.



Für das Kürzen von Tragprofilen eignen sich z. B. Kappsägen oder Winkelschleifer.



Die Verbindung zweier Profilstangen erfolgt mit je 2 Längsverbindern. Diese werden an beiden Seiten des Tragprofils eingesetzt und mit jeweils 2 TerraMaxx® RS Edelstahlschrauben im Gewindekanal verschraubt.

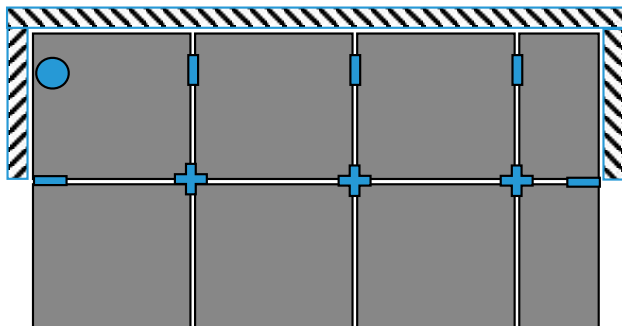


Wenn die Rahmenkonstruktion fertig ist, wird sie mit Auflagern unterbaut. Anordnung und Abstände gemäß Systemskizze und Tabelle auf Seite 1. Mit TerraMaxx® TSL-Stelzlagern lassen sich Höhe und Gefälle stufenlos und einfach einstellen.

Anordnung/Positionierung von AquaDrain® FF Fugenfix

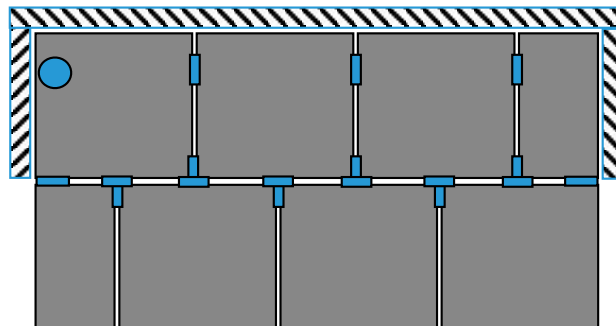
Bsp. Anordnung TerraMaxx® RS selbstklebende Fugenkreuze bei 4 benötigten Auflagepunkten pro Belagsplatte:

Bei Kreuzfugen



Bsp. Anordnung AquaDrain® FF bei 4 benötigten Auflagepunkten pro Belagsplatte:

Bei Verbandverlegung



Verlegung des Belags

Sehen Sie hierzu auch die Skizzen oben

1. Die Belagsverlegung auf dem TerraMaxx® RS Rahmensystem erfolgt mit den Fugenabstandshaltern TerraMaxx® RS selbstklebenden Fugenkreuzen
2. Ausbildung von
 - +-Fugen erfolgt mit TerraMaxx® RS XS
 - T-Fugen erfolgt mit TerraMaxx® RS-TS bzw. durch Ablösen eines Fugenstege bei TerraMaxx® RS XS
 - I-Fugen und Auflager ohne Fugenstege durch Ablösen einer oder mehrerer Fugenstege bei TerraMaxx® RS-TS
 Zum Ablösen der Fugenstege sind entsprechende Sollbruchstellen angebracht.
3. Die erforderliche Anzahl bzw. erforderlichen Positionen der benötigten Auflagepunkte pro Belagsplatte gibt der Belagshersteller vor.
4. An aufgehenden Bauteilen, Belagsdurchdringungen und Randprofilen sind die Anschlussfugen als Bewegungsfugen auszubilden.
5. Die punktweise Fixierung der Belagsplatten mit DiProtec® FIX-MSP auf der TerraMaxx® RS Schubsicherung sichert an Flächenrändern die Belagsplatten vor Verschiebungen. Empfohlen bei offenen Belagsfugen, nicht erforderlich bei geschlossenen Belagsfugen mit MorTec® SOFT.

Belagsfugen

Belagsverfugung mit MorTec® SOFT:

- Unmittelbar nach der Belagsverlegung kann die Belagsverfugung mit MorTec® SOFT erfolgen.
- Hinweise und Informationen zur Verarbeitung und Anwendung sind dem technischen Datenblatt MorTec® SOFT zu entnehmen.

Offene Belagsfugen sind mit dem TerraMaxx® RS Rahmensystem möglich.



7 TerraMaxx® RS selbstklebende Fugenkreuze fixieren den Plattenbelag auf den Tragprofilen.



7a Am Rand werden die Plattenbeläge mit DiProtec® FIX-MSP auf die TerraMaxx® RS Schubsicherung geklebt, diese wird mittig unter der äußersten Belagsplatte positioniert. Empfohlen bei offenen Belagsfugen, nicht erforderlich bei geschlossenen Belagsfugen mit MorTec® SOFT.



8 Soll der Belag mit geschlossenen Fugen ausgeführt werden, kann dies mit der Spezialfuge MorTec® SOFT erfolgen. Da bei geschlossenen Fugen die Entwässerung über die Oberfläche erfolgt, ist auf ausreichendes Belagsgefälle ist zu achten.



9 Niedrige und barrierefreie Türanschlüsse lassen sich mit der flachen Drainrinne AquaDrain® VARIO regelgerecht herstellen. Sie wird auf dem Tragprofil fixiert – entweder durch Verschrauben oder mit DiProtec® FIX-MSP.



10 Gemeinsam mit den Gutjahr Profilen und Kiesleisten ein rundum durchdachtes Komplettsystem.

Die hier enthaltenen Angaben gründen auf unseren sorgfältigen Untersuchungen und auf unseren Erfahrungen. Die vielen in der Gesamtkonstruktion verwendeten Stoffe und Materialien sowie die unterschiedlichen Baustellen- und Verarbeitungsbedingungen können von uns nicht im Einzelnen überprüft oder beeinflusst werden. Fachkenntnis, fachlich korrektes Beurteilungsvermögen und richtige Produktverwendung sind die Grundlage für dauerhaft funktionssichere Bauleistungen. Im Zweifelsfall sollten Eigenversuche durchgeführt oder eine anwendungstechnische Beratung eingeholt werden. Neben den Angaben in diesem Technischen Datenblatt sind die entsprechenden Regelwerke und Vorschriften der zuständigen Organisationen und Fachverbände sowie die jeweiligen DIN-Normen für die herzustellende Leistung zu beachten. Mit Erscheinen dieses Technischen Datenblattes verlieren alle vorausgegangenen Datenblätter ihre Gültigkeit.

Keine Haftung für Druckfehler. Änderungen vorbehalten.

Die aktuell gültigen Versionen der Technischen Datenblätter sowie die aktuellen Verlegeanleitungen stehen im Internet unter www.gutjahr.com bereit.